

# Obst- und Gartenbauverein Refrath e.V.

Gegründet 1929

Seit 1929 aus Freude am Garten



Freundliche Erinnerung März 2021!

## Lebenszeichen!

Liebe Gartenfreundin, lieber Gartenfreund,  
der Februar ist fast vorbei und draußen im Garten tut sich schon viel! Die Vögel schauen nach Nistmöglichkeiten. Also wenn Sie helfen wollen hängen Sie noch welche auf. Die Vögel danken es Ihnen mit schönem Gesang und eifriger Insektenvertilgung z.B. an den Obstbäumen.

Die Population Spatzen wird immer kleiner. Hier eine Variante für diese Vogelart. Spatzen brüten gerne in Kolonien. Diese Nisthilfen gibt es in Fachgeschäften, beim NABU und im Internet. Ab ca. 20€.



### Neuigkeiten aus unserem Verein:

Unser erster Vorsitzender Klemens Delgoff hat für den OGV von der Kreissparkasse eine Spende erfragt, welche sehr großzügig ausfiel und wir damit eine tolle Parkbank für das Refrather Altenheim St. Josefshaus anschaffen konnten. Sie wird in Kürze dort aufgestellt. Der Park ist für Fußgänger frei zugänglich - rechts neben den Gebäuden!



### Liebe Grüße, eure Gabi Lieberoth

PS: in eigener Sache:

Schauen Sie doch öfter mal auf unserer Homepage vorbei. Hier gibt es immer alle Termine und Neuigkeiten.

[www.gartenbauverein-refrath.de](http://www.gartenbauverein-refrath.de)

**Weitere Gartentipps:**



Wenn Sie **Himbeerpflanzen** im Garten haben, pflanzen Sie ihnen **Ringelblumen** – Calendula dazu. Deren Geruch mögen die Himbeer-Schädlinge wohl nicht. Ein weiteres Heilkraut – der Rainfarn – tut den Pflanzen ebenfalls gut und sieht auch noch wunderschön aus.



Wenn man einen **Kirschbaum** im Garten hat, dann sollte es **keine Lonicera** (Heckenkirsche oder Jelängerjelier) in der Nähe geben. Diese Pflanze ist Wirtspflanze der Kirschfruchtfliege.



Schädlinge an den **Erdbeeren** werden vom **Porree** ferngehalten.



## Ein März-Bericht von Sabine Schiek, unserer Beisitzerin

Mein Garten im März:

Nach den überraschend tieffrostigen Tagen und Nächten Mitte Februar haben jetzt die Schneeglöckchen die Blüten wieder in die Höhe gereckt und sehen so frisch wie zuvor in ihre Gartenwelt. Auch die ersten Krokusse blühen auf. Jeden Tag entdecken wir mehr Vorboten des Frühlings, die sich jetzt energisch ans Licht drängen. Wie schön!

Leider sind doch einige empfindliche Gewächse erfroren, die leichtfertiger Weise im Garten vergessen worden waren. Die Gärtner:innen wird es freuen, wenn diese wieder beschafft werden müssen!

An anderen Orten der Welt ist der Sommer schon da: eine Gartenfreundin aus Südspanien schickte mir Fotos aus ihrem blühenden Garten, Lavendel und bunte Bodendecker.



Bei mir in der Anzuchtstation auf dem Küchenfenster beginnt sehr langsam das Wachstum in den kleinen Anzuchttöpfchen. Besser hätte ich diese unter eine Glashaube gestellt, aber dann wäre vielleicht die Lichtzufuhr im Februar zu gering gewesen.

Was der Platz hergibt, wird mit Anzuchttöpfchen besetzt: Tomaten, Auberginen, Paprika (letztere beide langsam keimend), aber auch Zucchini und Kürbisse verschiedener Sorten aus der Wundertüte des letzten Jahres.



Für mich zeigen jetzt die Stiefmütterchen ihre strengen Gesichter. Gerne pflanze ich sie in Töpfe zusammen und nicht so steif in Reih und Glied in die Beete, wie ich es früher gemacht habe.

Gedüngt habe ich mit Pferdemist, ein neues Experiment in meinem Garten. Im Hochbeet grub ich ihn 20 cm tief ein und schaufelte die Erde darüber. Er soll den Boden erwärmen und somit dem jungen Gemüse im Frühbeet eine zeitigen Start ermöglichen. Hier wird Salat, Radieschen, Kohlrabi und früher Spitzkohl gepflanzt.

Um zu schauen, ob der Kompost, der im Herbst angelegt wurde, nun schon reif für die zarten Pflänzchen ist, gibt es einen einfachen Test: Man kann Kressesamen als Versuchspflanzen nehmen. In etwa 3 Tagen sollten sie keimen. Gehen sie nur spärlich auf oder werden sie gelb und „mickern“, dann ist das Substrat noch zu sauer, also noch unreif. Wir müssen dann noch warten. Kresse keimt auf der Fensterbank übrigens leicht auf Küchenkrepp und ist sehr vitaminreich.

Kürzlich erhielt ich einen Gartentipp, den ich befolgen werde:

Kosmea, Schmuckkörbchen, kommen aus Mittelamerika, wo die Tage kürzer sind als bei uns im Sommer. Folge: Sie blühen bei uns erst im September, wie bei mir im letzten Jahr. Ich liebe diese einfachen Schönheiten im Beet, und säe sie diesmal sehr zeitig im Haus aus, damit sie dann schon hoffentlich im Juli blühen.

Im April wird hoffentlich alles gut wachsen, ich kann es kaum erwarten.

Gerne berichte ich dann auch von einem Garten in Nicaragua, wo jetzt schon Limetten, Erdkürbisse, Maracuja und Chilis reifen.



**Viele Grüße, von Garten zu Garten, Sabine Schiek**

Liebe Gartenfreundin, lieber Gartenfreund,  
in der vergangenen Woche mehrere Tage, konnte man sie zuerst hören und dann sehen; Kraniche/ Wildgänse, sie haben beide das gleiche Flugverhalten, sie fliegen in ihre Brutgebiete! Sie flogen anders als im Herbst sehr hoch, sie nutzten das warme Wetter und damit die Thermik das macht das Reisen leichter. Wenn die Menschen früher, ohne Fernseher und Wetter –App das Sahen wussten sie, es wird (trotz Corona) bald Frühling werden!  
Übrigens; Segelflieger haben sich das zunutze gemacht sie haben das von den Vögeln gelernt.

Da wir beim Thema „Frühling und Fliegen“ sind; stelle ich bei meinen Frühlings- Gartenaktivitäten fest; es „summt und brummt“, die ersten Wildbienen sind auch aus dem Winterschlaf erwacht und suchen Nistplätze! Nun regen Sie uns an zu überlegen, was können wir als Gartenfreunde\*Dinnen, für Sie tun!

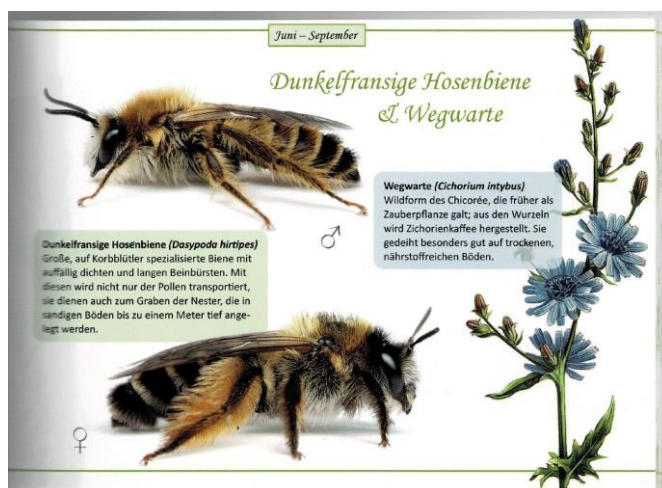
**In Deutschland sind über 580 verschiedene Wildbienenarten heimisch!**

Sie Alle brauchen unsere Hilfe, sie sind für uns Menschen unverzichtbar, also helfen wir Ihnen!

In Trockenes Harzfreies Holz werden Löcher gebohrt von 3mm bis 10mm (durchm.)

Baumscheiben verschiedener Art: Ahorn, Buche, Eiche, Blutpflaume hält unser Verein für Sie vor! Solange der Vorrat reicht!

Natürlich brauchen die Wildbienen auch etwas zum Essen! Sie freuen sich über jede Blüte, die Sie im Ihrem Garten finden, denn die Blütenpollen brauchen damit ihr Nachwuchs etwas zu fressen hat und groß und stark wird!



Viele Grüße von Garten zu Garten, bleiben Sie Gesund und dem Gartenbauverein gewogen!  
Ihr Klemens Delgoff